C

Vom Beinholtz/ Reinweyden/ Mundholtz. Cap. XLVI.

Beinholtz/Reinweyden/Mundholtz Ligustrum.

D

Gestallt.

BEinholtz ist ein staudecht Bäumle/das hat seine Bletter vmb die ästlen her/die vergleichen sich deß Oelbaums blettern/außgenommen daß sie breiter/weycher vnd grüner sind. Seine Blumen erscheinen weiß/moosecht/eines starcken geruchs. Auß denen wechst ein traublechte Frucht von Beeren/ die sind erstlich grün/ vnd so sie zeitig werden/schwartz/haben in sich einen braunen Safft/eines bittern vnd vnlieblichen geschmacks/bleiben fast vber den gantzen Winter vnversehret an jrem Baume/darvon nehren sich die Vögel/sonderlich die Amseln vnd Krametvögel. Die Gerten sind zähe/schwanck vnd fest/darauß pflegt man Vogelhäußle zu machen.

Stell.

Beinholtz wechst in streuchen/Hecken/vnd allenthalben in Zeunen.

Zeit.

Es blüet im Meyen/mit einem lieblichen Geruch/diese zeit sammlet man auch die Bletter. Aber die Beer im Herbst oder im anfangenden Winter.

Natur/Krafft/vnd Wirckung.

Die Bletter/Beer vnd Blumen haben ein kalte vnd truckne Natur/ziehen zusammen. Die Blumen sind in allen diesen dingen schwächer.

In

In Leib.

Auß Beinholtzblumen brennt man ein Wasser / welchs ohn daß es gar einen lieblichen geruch gibt / wirdt es auch gebraucht / wo man külung vnd zusammenziehung bedarff/dann so man es trincket/ stellet es die vberflüssige Frawenzeit / auch hilfft es wider das Blutspeyen/vnd den Bauchfluß.

Aussen.

So man die Bletter kewet/ oder sie siedet / vnd darmit den Mund außschwenckt/ heylen sie die Geschwäre darinne. So man sie Pflastersweise aufflegt/sind sie gut wider die hitzigen Gebresten/Carbunckel vnd Brandt.

Wilt du gelb Haar machen/zerknitsche die Bletter/ lege sie in den Safft von grünen Nußschalen/laß sie also beytzen/ darmit bestreich die Haar nach dem Bad.

Die Blumen in Essig gebeytzt/vnd auff die Stirn gelegt/stillen das Hauptwehe.

Die Beer haben auch gleiche krafft/vnd sonderlich so man sie samlet / ehe sie recht zeitig werden / dann so sie zeitig sind / haben sie ein geringer zusammenziehung. Etliche thun die zeitigen Beerlin in roten Wein/davon wirt er dickrot/diese Beerlin geben blaw vnd schwartze Farb/ werden von Brieff vnd Kartenmalern auffgehaben.

Obgemeldt Wasser allein/oder mit Grawnicht/Pompholyx genandt/in die Augen getropffet/hilfft jnen wider die Röte vnd Flüsse.

Auß den Blumen macht man ein Oel also: Man legt die Blumen in Baumöl/ vñ stellets also in einem Glaß an die Sonne durch den gantzen Sommer / solchs Oel ist treffenlich gut wider die entzündung der Wunden / so man sie darmit warm bestreicht. Auch hilfft solch Oel wider das Hauptwehe/so sich von Cholerischer hitz erhebt.

Beinholtz heist Griechisch Κύστρος. Arabisch Kenne. Lateinisch Ligustrum. Welsch Oliuella. Spanisch Alfena. Frantzösisch Du troesne. Behmisch Ptacij zob.

B * Ob Cyprus das Ligustrum sey/Item, Alcanna Arabum, ist noch ein grosse Disputation/ davon an einem andern ort. Jetzt ist genug daß wir vnsers Ligustri wirckung wissen. *

Vom Lindenbaum. Cap. XLVII.

Geschlecht vnd Gestallt.

Der Lindenbaum ist zweyerley / Das Männle vnnd Weible. Sie sind vnterschieden am Stamme/vnd an der gestallt. Der Stamm oder das Holtz im Männle ist härter/knorrechter/gröber/vnd rotgilblicht / im Weible weißlechter. Item / die Rinde deß Männles ist dicker/ leßt sich auch nicht biegen wegen seiner härte/ Aber deß Weibles Rinde ist bieglicher/vnd weißlechter/ auß welcher man Kästlen vnd baßken zum binden macht. Das Männle tregt weder Blumen noch Frucht: Dargegen hat das Weible beydes/ Blumen vnd Frucht. Die Blum ist mit einer Hülsen eyngedeckt/ vnd dieweil sie in dem Deckel steckt / ist sie grün/so man sie entblöst/sihet sie weißlecht/ oder doch bleichgelb.

* In dem Lateinischen Exemplar wil der Autor, daß die Steinlinden seyen das Mäñlin/wiewol Dodonæus solchen Baum mehr dem Rustbaum vergleicht. Andreas Cæsalpinus schreibt in seinem Lateinischen Buch de Plantis lib. 2, cap. 10. daß man Tiliam marem in Welschlandt Lignum putridum nenne. *

Zeit.

Das Weible blüet im Meyen vnd Brachmonat/hat eine länglechte Frucht in der Bonen grösse/mit fünff erhebten vnd streimeten Ecken/in welcher Frucht kleine Körnle